

**Beethoven
Orchester
Bonn**

**Grenzenlos 3
Im Spiegel 4
Um Elf 4
Familie 4**

Grenzenlos 3

Unsterblich

Balkanfieber
Samstag 22/06/2019 20:00
Kameha Grand Bonn

Stevan Hrstić 1885—1958
Ohridska Legenda, Suite Nr.1

+
George Enescu 1881—1955
Rumänische Rhapsodie Nr. 1,
Op. 11

+
Songs aus dem Repertoire
von Lopicic Superstvar
Stani Stani

+
U Stambolu na Bosperu
u. a.

Sandy Lopicic Superstvar
Sandy Lopicic~Klavier und
musikalische Leitung
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan~Dirigent

€ 34 / 30 / 26 / 21 / 17

In Kooperation mit dem
Kameha Grand Bonn

Der Rausch, die Geschwindigkeit, der Schmerz, das Temperament – Sandy Lopicic und das Balkanfieber

Was ist Balkanfieber?

Es gab ab 2004 ein *Balkanfever*-Festival in Wien, wo sämtliche Balkan-Bands eingeladen wurden, die damals in Europa tourten. Balkan-Musik: das war ein Trend, ein unglaublicher Hype! Nachdem die Kuba-Hysterie abgeflaut war, die Ry Cooder mit seinem Buena Vista Social Club ausgelöst hatte, war die nächste Hysterie die mit dem Balkan. Zuerst in Europa, dann sogar weltweit – in Japan zum Beispiel ist man erst jetzt auf den Balkan aufmerksam geworden. Die DJs begannen sich damit zu beschäftigen, das Ganze wurde kommerziell ausgeschlachtet ... Das hielt alles bis etwa 2015—2016 an. Wir sind mit Sandy Lopicic Superstvar ein bisschen anders. Wir wollen eine Wiederentdeckung der Balkanmusik sein, eine Renaissance.

Ist es nicht unangemessen, von Balkan-
musik zu sprechen, so vielfältig wie die
Regionen und Länder dort unten sind?

Na ja – da kommen wir nicht mehr drum herum, das hat sich so festgesetzt ...

Tatsache ist, dass bei allen Verschiedenheiten, die Balkanstaaten in ihrer Musik starke Gemeinsamkeiten haben: In ihrer Melodik, Harmonik und Rhythmik. Wenn man genauer hinhört, sind sie natürlich höchst unterschiedlich. Es gibt Stichworte, die diese Musik unter einen Hut bringen: Der Rausch der Geschwindigkeit. Der starke Schmerz, der der Musik oft zugrunde liegt. Das Temperament der Ausführenden. Die Tatsache, das Temperament wichtiger als eine saubere Ausführung ist. Da sind wir schon bei den Vorurteilen: Wie war das noch mit den Taxifahrern auf der griechischen Halbinsel?

Bestimmt das Leben in Extremen die
Volkskunst?

Was ist Realität, was sind Stereotypen und Vorurteile? Je ärmer ein System, desto lustiger sind die Feste? Ist das so? Ventile werden geöffnet, der Alltag wird vergessen, man feiert eben – und da gehört das Musikalische dazu!

Worum geht's in den Liedern, die Ihr
singt und spielt: Etwa um die Liebe?

Ja, könnte man eigentlich zu 100 % sagen! Es geht um die Liebe, um Enttäuschungen, um Untreue und Betrug in der Liebe. Aber auch um Trauer nach dem Verlust der Eltern. Es gibt viele Lieder, in denen die Mutter betrauert oder sie herbeigesehnt wird.

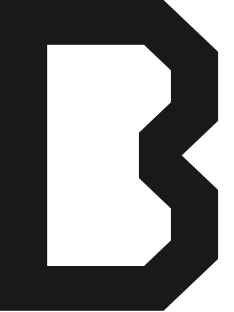
Welche musikalischen Charakteristika
könntest Du unserem Publikum noch
beschreiben?

Jedes Land, jede Region hat ihre Eigenheiten ... Bulgarien erkennt man an der komplexeren Harmonik und an den geraden Frauenstimmen, die man von den »Voix Bulgares« kennt. Stimmen, die den Dudelsack imitieren, eine Art Halsgesang. Im Gegensatz dazu hat Bosnien seine Gattung der Sevdalinka, man könnte auch sagen, den »Balkan-Blues«: Ein melancholischer Gesang ohne Rhythmus, der zum Großteil aus dem Türkischen abgeleiteten Worten besteht. Die Wildesten sind die

Rumänen und die Süd-Serben: Die schnellsten Roma-Bläsertruppen und die heißesten Brass-Bands. Aber schon innerhalb von Rumänien gibt es so viele Stile, Richtungen und so weiter – das ist wirklich Wahnsinn, diese Vielfalt!

Was reizt Dich an der Kombi mit
Orchester?

Meine eigenen Bearbeitungen werden noch einmal getoppt, von dem großartigen Komponisten und Arrangeur Reinhard Summerer. Es ist einfach eine riesige Freude, diese unsterblichen Melodien in neuem »guten Licht« und mit farbigem Orchesterklang zu hören. Das sind nicht einfach fünf Strophen gleich hintereinander aufgefettet abgespielt, sondern das sind echte Kompositionen ...



Rafik Schami

Sehnsucht

Im Spiegel 4

Einer der großen Erzähler im deutschsprachigen Raum, sogar einer, der weit über die Sprachgrenzen hinaus wahrgenommen wird. Aber nicht nur das: Er ist auch, mit seinen Geschichten von Sehnsucht und Suche, von Menschlichkeit und Miteinander, einer der großen Humanisten unserer Zeit: Rafik Schami. Das letzte Konzert »Im Spiegel« der laufenden Saison bringt Dirk Kaftan und das Beethoven Orchester mit dem in Syrien geborenen und in Deutschland lebenden Schriftsteller und Erzähler zusammen.

Bevor Béla Bartóks Pantomime *Der wunderbare Mandarin* in Gänze erklingt, tauschen sich Kaftan und Schami über die Themen des Stücks aus, die auch Schamis Themen sind, und die, 90 Jahre nach der Uraufführung des *Mandarin*, die Themen unserer Gesell-

schaft sind. Gerade erst sind wieder Dutzende von Menschen im Mittelmeer umgekommen auf ihrem Weg in das, was sie für eine verheißungsvolle Zukunft hielten, eine Zukunft jedenfalls, die ihnen ein Recht auf unversehrten Körper und Seele in Aussicht stellte.

Bartók schrieb Mitte der zwanziger Jahre eine leidenschaftliche, kompromisslose und mitreißende Musik. Sie erzählt eine Geschichte von einem reichen Chinesen, der beim Besuch einer Prostituierten in die Fänge dreier skrupelloser Gauner gerät. Zweimal versuchen diese, den Freier umzubringen, der Tod jedoch will sich nicht einstellen. Erst beim dritten Mal, als er und die Prostituierte einander in Liebe erkennen, kann der Mandarin loslassen und in Frieden sterben.

Suche

Mit

Um Elf 4

Sonnen

aufgang

Wo könnte der Sommer schöner sein, wenn nicht dort, wo die Winter hart und lang sind!? Das letzte Konzert *Um Elf* endet in dieser Saison mit der musikalischen Darstellung einer Hochzeitsfeier in einer der rauhesten Gegenden Europas: Auf den Orkney-Inseln. *An Orkney Wedding with Sunrise*, so heißt das rauschende, überschäumende Tongedicht von Peter Maxwell Davies, das davon erzählt, wie dort oben im hohen Norden gefeiert wird und wie am nächsten Morgen die Sonne begrüßt wird – welches Instrument dort die Hauptrolle spielt, bzw. das Schlusswort hat, kann sich jeder Schottland-Fan vorstellen! Ebenfalls auf dem Programm: Mendelssohns 3. Sinfonie, die *Schottische*, und volkstümliche, freie, wilde, zärtliche Lieder von Gustav Mahler mit dem wunderbaren Bariton Oliver Zwarg!



In die Ferne

Sonntag 07/07/2019 11:00
Universität Bonn
Aula

Felix Mendelssohn

Bartholdy 1809—1847

Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 56
MWV N 18 Schottische

+

Gustav Mahler 1860—1911

Lieder aus

Des Knaben Wunderhorn

+

Peter Maxwell Davies 1934—2016

An Orkney Wedding, with Sunrise

Oliver Zwarg – Bassbariton
Beethoven Orchester Bonn
Will Humburg – Dirigent

10:15 Konzerteinführung

€ 29 / 25 / 23 / 18 / 15

Das Konzert findet ohne
Pause statt

Bei diesem Konzert erhalten
Schulklassen und Musikkurse
der Mittel- und Oberstufe
Eintrittskarten für € 5 / Schüler
(begrenztes Angebot)

In Kooperation:
Universität Bonn
Alanus Hochschule



Blech

Familienkonzert 4



Baukasten

Wenn Blechbläser im Orchester spielen, sind sie nicht zu überhören. Blech klingt, schallt und schmettert. Und auch als Solisten hauen sie einen vom Hocker. Bühne frei für die Blechbläser des Beethoven Orchester Bonn – von einem alten Blechbläsersatz von Gabrieli, über große Opern bis zu swingenden Stücken von Ellington oder Copland. Wir freuen uns auf das letzte Familienkonzert in dieser Saison.

PORTAL
BONN



Bläser

Blechbläser-Baukasten

Sonntag 16/06/2019 11:00
Opernhaus Bonn

Werke u. a. von
Anton Bruckner und
Duke Ellington

Blechbläser des Beethoven
Orchester Bonn
Beethoven Orchester Bonn
Carolyn Nordmeyer – Dirigentin
und Moderation

Für Kinder ab 7 Jahren
Einlass 20 Minuten vor
Konzertbeginn
Dauer ca. 60 Minuten ohne
Pause

€ 10 / 5 ermäßigt